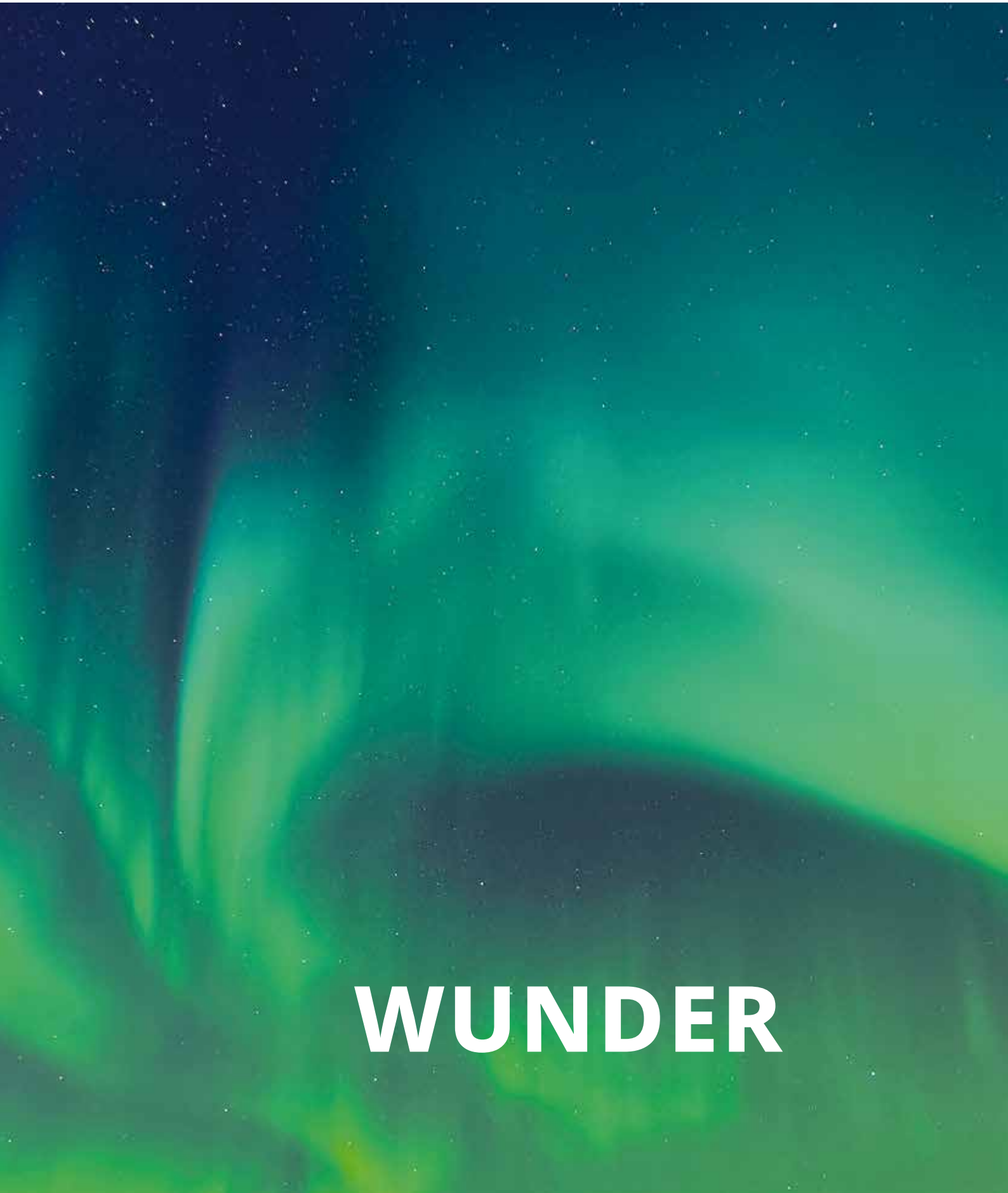
Evangelische Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEzeitung

Berlin-Neukölln

November 2025 bis Januar 2026



WUNDER

Willkommen

Turbulente Zeiten liegen vor uns, an allen Ecken und Enden gibt es etwas zu tun. Eine GKR-Wahl und eine Fusion stehen unmittelbar bevor, eine neue Pfarrerin stellt sich vor, die Kinderchöre in Martin-Luther bekommen mit Arisa Ishibashi eine neue Leitung, die Rattenplage im Haus hat neue (buchstäbliche) Abgründe erreicht, das Haus in der Fuldastraße steht voll mit Sachspenden für den Basar, die Liste ginge weiter, wäre der Platz nicht begrenzt.

Von November bis Januar reicht diese Ausgabe der Gemeindezeitung, ein Zeitraum in den jedes Jahr die Weihnachtsfeier fällt, die wundersame Zeit „zwischen den Jahren" in der alles zur Ruhe kommt?! Die Zeit der dunklen Abende in der wir viel von Hoffnung sprechen können oder sollten?!

Sie sind und Ihr seid alle herzlich eingeladen, nicht nur zum Lesen der Zeitung, auch zum Vorbeikommen, Teilen, Unterstützen, zum Basaraufbau ebenso wie zum Basarbesuch, zum Tanzen, zum Beten und zum Krippenspiel spielen. Kommt vorbei!

Liebe Grüße von

Kirsten Reiber und Miriam Höppner
Redaktion

Inhalt

Thema
3 An Wunder glauben? – An Wunder glauben! | *Tallulah*
4 Hoffnung auf Frieden | *Klucki*
6 Gebet | Friedensfähig | *Andreas Westerbarkei*
7 Gedanken zum Mitnehmen | *Pfarrer Alexander Pabst*

Aus der Gemeinde
8 Erntedankfest 2025
9 Gemeindekirchenratswahl 2025 | *Pfarrer Alexander Pabst Pfarrerin Amelie Renz*
10 Vorstellung der Kanditatinnen und Kandidaten
12 Eine neue Pfarrerin für Nord-Neukölln | *Ralf Nordhauß*
13 Pfarrerin Meike Waechter stellt sich vor
13 Abschied von Frank und Nikola | *Miriam Höppner*
14 Unser Wunder – der Basar | *Kirsten Reiber*
15 Ein wundervoller Ort – unsere Gemeinschaftsgrabanlage | *Kirsten Reiber*
16 Unsere schönen Gottesidenste

Informationen und Veranstaltungen
18 Herzliche Einladung zum Singen – *Arisa Ishibashi* | Alles im Fluss | Sankt Martins Fest
19 Film mit Felix | *Felix von Ploetz*
20 Theater: Meuchler, Mörder, Maniküre | Beyond the lines
21 Nacht der Lichter | Tanzinsel | Dinner Church
22 Sankt Martins Feste
23 Friedens Schreibwerkstatt | Friedensdekade
24 Krippenspiel | Ehrenamtsdank
25 Weihnachtsbläserbus | Weihnachtskonzert | Adventsliedersingen | Sekt und Segen
26 Kinderseite
28 Freud und Leid | Anzeigen
29 Termine | Gruppen | Martin-Luther-Genezareth

3 An Wunder glauben
Warum der Glaube an Wunder (fast) verloren gegangen ist, fragt Tallulah.

4 Hoffnung auf Frieden?!
Die Gemeinde ist der Ort über Frieden zu sprechen und aufzuklären, sagt Kucki.

7 Gemeindekirchenratswahl
alles zum Thema der GKR-Wahl 2025, lernen Sie unsere Kandidatinnen und Kanditaten kennen.

Impressum

Herausgeber
Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Redaktion und Layout
Miriam Höppner, redaktion@mlg-neukoelln.de,
Kirsten Reiber und Klaus Kreutz (Klucki)
Fred-Michael Sauer
Druck Druckerei Geesenberg, Teupitz
Titelbild Waschdel/Pixabay.com

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKRs wieder

Hinweise zur nächsten Ausgabe für Februar | März 2026
Redaktionsschluss: Mittwoch, der 5. Januar 2026, Thema: Frauen

An Wunder glauben? – An Wunder glauben!

Vor langer Zeit, in der Wissenschaft als Dogma zur Welterklärung noch nicht etabliert war und skeptisch, mancherorts regelrecht feindselig beäugt wurde, da gehörten Wunder noch zur Tagesordnung der Menschen. So war es beispielsweise selbstverständlich, dass die Heilung eines Menschen von schwerer Krankheit ein von Gott geschenktes Wunder war. Ebenso waren auch Sonnen- und Mondfinsternisse Zeichen göttlicher Botschaften für das Geschehen im Leben der Menschen und allerlei andere Ereignisse und auftauchende Phänomene im Jahreskreis waren auf irgendeine Art und Weise Wunder. Die Menschen zeugten, voll der Gottesehre, den kleinen und großen Wundern Respekt.

Bual/Pixabay.com

Heute sind wir Menschen voll der Wissenschaftsgläubigkeit und das erschreckend häufig in einer Weise, die all zu oft respektlos gegenüber der Schöpfung und dem Leben ist. Wir suchen und finden wissenschaftliche Erklärungen für (fast) alles und dabei sind uns die Wunder abhandengekommen. So fühlt es sich jedenfalls für mich an. Wer glaubt heute denn noch an Wunder?! Und wenn sich heutzutage ein Mensch outet, an Wunder zu glauben, dann wird dieser skeptisch, mancherorts regelrecht feindselig beäugt.

An Wunder glauben? Ist das etwas für Ver-rückte?

Möglicherweise…

Wenn ich das Ver-rückt-sein in dem Sinn betrachte, dass jemand einen Schritt zur Seite geht und dadurch eine neue Position einnimmt, dann ist das Glauben an Wunder etwas für Ver-rückte: Mal einen Schritt zur Seite gehen, innehalten, ins Fühlen und Denken kommen und vielleicht auch darüber nachdenken, warum der Glaube an Wunder (fast) verloren gegangen ist.

In der Bibel lassen sich viele Geschichten finden, in denen Wunder geschehen: Aus Wasser wird Wein; fünf Brote und zwei Fische machen 5000 Menschen satt und es bleibt sogar noch etwas übrig; ein Gelähmter steht auf, nimmt sein Bett und geht; ein Blinder wird sehend; Jesus geht über das Wasser; um einige zu nennen. Aus einer heutigen Perspektive sind diese Wunder laut Wikipedia „Ereignisse in Raum und Zeit, die menschlicher Vernunft und Erfahrung sowie den Gesetzmäßigkeiten von Natur und Geschichte scheinbar oder wirklich widersprechen“. Was der heutige Mensch noch nicht mit dem Dogma der Wissenschaft erklären vermag, könnte er möglicherweise als Wunder akzeptieren. Doch weil dabei der Focus – ob bewusst oder unbewusst – auf dem NOCH nicht liegt, ist er geneigt davon auszugehen, dass das heute Unmögliche in absehbarer oder zukünftiger Zeit mit der Wissenschaft erklärbar sein und damit zum Möglichen wird. Aus dieser wissenschaftsgläubigen Haltung heraus sind die Wunder in der Bibel gute Geschichten, die uns etwas lehren, ganz ähnlich wie uns auch Fabeln und Märchen etwas lehren können. Doch glauben wir deshalb an Wunder, an das Unmögliche? Diese Frage führt mich in viele Fragen zum Glauben: Wie sehr glauben wir wirklich? Und was genau glauben wir?
Oder anders formuliert: Wovon sind wir wirklich selbst überzeugt? Und wie sehr beeinflusst uns selbst unsere eigene Überzeugung? Welche Auswirkungen haben unsere festen Überzeugungen auf unser eigenes Leben und auf das Leben anderer?

Und sind wir als Christen wirklich davon überzeugt, dass Gott Blinde sehend, Gelähmte gehend macht und Wasser in Wein verwandelt? Oder siegt bei dieser Frage dann doch wieder die Wissenschaftsgläubigkeit?

Sind das Prüfungen des Glaubens? Könnten wir vom Unmöglichen überzeugt sein? Oder sind wir noch nicht in der Lage an das Unmögliche zu glauben?

Die Grenze, wo im Denken und Fühlen das Unmögliche anfängt und das Mögliche (vielleicht) aufhört, dürfte bei jedem Menschen verschieden sein. Vielleicht gelingt es uns, uns selbst auf die Spur

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

zu kommen, warum unsere individuelle Grenze zwischen dem Möglichen und Unmöglichem genau da ist, wo sie ist und was sie für Auswirkungen auf unseren Glauben hat.

Für die Menschen in der Antike und im Mittelalter, auch das lässt sich bei Wikipedia nachlesen, war die Grenze zwischen „Möglichem“ und „Unmöglichem“ weitaus durchlässiger als das heute der Fall ist. Vielleicht brauchen wir „einfach“ mehr Durchlässigkeit … um an Wunder zu glauben?

Für mich ist der Glaube an Wunder verknüpft mit dem tiefen Vertrauen in Gott. Und ausgehend vom tiefen Gottvertrauen sind für mich der Glaube an Gott und der Glaube an Wunder dann letztlich dasselbe.

„Ich weiß jetzt, dass DIR nichts unmöglich ist“ (Hiob 42,2) „Dann sagte Jesus zu dem Hauptmann: Geh nach Hause! Was du mir zutraust, soll geschehen! Zur gleichen Zeit wurde der Diener gesund.“
(Matthäus 8, 13)

Wahrhaftig überzeugt sein, aus tiefstem Herzen Gott zutrauen, dass Gott (all)es kann; das ist wohl die größte Herausforderung beim Glauben (an Wunder). Diese Herausforderung zu meistern ist möglich, denn „für Gott ist nichts unmöglich“ (Lukas 1, 37).

Tallulah

Hoffnung auf Frieden?!

Am 24. Februar 2022 überfällt die russische Armee in den Morgenstunden die Ukraine. Der russische Präsident Putin begründet seine sogenannte Spezialoperation damit die Ukraine von Faschisten befreien zu müssen. Wer in Russland vom Krieg spricht muss Repressionen fürchten, die Opposition wird in Straflagern inhaftiert oder wie Alexj Nawalny ermordet. Heute im Oktober 2025 dauert dieser Krieg noch immer an, ein Ende ist nicht abzusehen. Noch immer töten jeden Tag Drohnen und Raketen Menschen und zerstören zivile Ziele in der Ukraine, jeden Tag sterben tausende Soldaten auf beiden Seiten der Front.

Der Krieg findet auch außerhalb der Ukraine statt, als hybrider Krieg ist er schon in der EU und damit auch bei uns angekommen; Desinformation in den Sozialen Medien, Sabotage von kritischer Infrastruktur, Drohnen, die den zivilen Flugverkehr behindern und gefährden. Putins Angriff auf die Ukraine ist ein Angriff auf Europa, auf unsere Freiheit und unsere Art zu leben.

In der Republik wird wieder für den Frieden demonstriert, so wie in 80er Jahren, genau wie damals gibt es unterschiedlichste Vorstellungen davon, wie Frieden zu erreichen sein könnte.
Bedingungsloser Pazifismus, die Waffen nieder?
Hat der Pazifismus der 30er Jahre Auschwitz nicht erst möglich gemacht?
Was wenn der Aggressor die Waffen nicht niederlegen will?
Diplomatische Bemühungen, mit wem verhandeln?
Was wenn der Aggressor nicht verhandeln will?
Putin trifft Trump in Alaska und was passiert??

Unser Land und Europa verändert sich in Folge des Krieges rapide. Am 27. Februar 2022 spricht der damalige Bundeskanzler Olaf Scholz im Bundestag in seiner Regierungserklärung von der Zeitenwende: *„Der 24. Februar 2022 markiert eine Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents. Mit dem Überfall auf die Ukraine hat der russische Präsident Putin kaltblütig einen Angriffskrieg vom Zaun gebrochen – aus einem einzigen Grund: Die Freiheit der Ukrainerinnen und Ukrainer stellt sein eigenes Unterdrückungsregime infrage. Das ist*

Alessandro-Armignacco/Unsplash.com

menschenverachtend. Das ist völkerrechtswidrig. Das ist durch nichts und niemanden zu rechtfertigen.
Angesichts der Zeitenwende, die Putins Aggression bedeutet, lautet unser Maßstab: Was für die Sicherung des Friedens in Europa gebraucht wird, das wird getan.
Klar ist: Wir müssen deutlich mehr in die Sicherheit unseres Landes investieren, um auf diese Weise unsere Freiheit und unsere Demokratie zu schützen.
Das Ziel ist eine leistungsfähige, hochmoderne, fortschrittliche Bundeswehr, die uns zuverlässig schützt." (zitiert in Auszügen)

Was soll also gelten „Schwerter zu Pflugscharen" oder „Si vis pacem, para bellum - Wer den Frieden will bereite den Krieg vor" wie es in Rom hieß?

Der Bundestag beschließt am 3. Juni 2022 mit zweidrittel Mehrheit das Sondervermögen, also die Aufnahme von Krediten in Höhe von 100 Milliarden EURO zur Modernisierung der Bundeswehr.
Am 29.10.2023 sprach Verteidigungs-Minister Pistorius in der TV-Sendung „Berlin direkt" zum ersten Mal von „Deutschland müsse Kriegstüchtig" werden. Ein Tabubruch, der heftige Reaktionen auslöste. Deutschland Kriegstüchtig? Was bedeutet das?

Wie einige von euch wissen, bin ich freier Mitarbeiter beim Bundespresseamt, als Betreuer für Besuchergruppen die Bundestagsabgeordnete aus ihrem Wahlkreis nach Berlin eingeladen haben. Im Rahmen dieser Fahrten werden u.a. Ministerien besucht. Ein Gespräch mit den Abgeordneten im Reichstag gehört auch dazu. Mit meiner letzten Gruppe besuchten wir das Verteidigungsministerium, „Kämpfen zu können um nicht Kämpfen zu müssen." war die zentrale Aussage, die uns vermittelt wurde. Dazu müsse die Truppenstärke erhöht werden. Die Abgeordnete, die eingeladen hatte, berichtete ausführlich über ihre Tätigkeit im Verteidigungsausschuss, sehr kontrovers wurde in der Gruppe der Besucher die Frage der Wehrpflicht diskutiert. Von „meine Kinder gehen nie zum Militär" bis zu „der Frieden muss bewaffnet sein" war alles dabei.

Minister Pistorius und der Generalinspekteur der Bundeswehr Breuer als ihr höchster Offizier sprechen vom Jahr 2029, als möglichen Zeitpunkt an dem Putin mit der russischen Armee in der Lage sein könnte, die Ostflanke der Nato anzugreifen. Dazu gibt es in der ARD-Mediathek eine Dokumentation „Soldat Nr.1 der General und die Zeitenwende".

Was also tun?
Helfen noch die alten Rituale? Raus auf die Straße zur Demonstration? Wir sollten reden zusammen, in Gruppen, allein Angst zu haben macht noch mehr Angst. Angst macht hilflos.

Die Gemeinde wäre ein Ort dazu, Leute einladen, die uns informieren können, helfen können Desinformation von Information zu unterscheiden. Auch vor Kontoversen sollten wir nicht zurückschrecken.

Hoffen wir trotz alledem auf Frieden!

Klucki (Klaus Kreutz)
Buchhändler AD und GKR-Mitglied
Kontakt: Klucki2020@web.de

Gebet

Gott, aus tiefster Seele danke ich Dir
für das Wunder des Friedens
am 9. Oktober 1989 in Leipzig
Unermesslich groß ist Dein Werk des Friedens
voll der Gnade und Barmherzigkeit

Die Menschen haben Zuflucht bei Dir gesucht
Jahr um Jahr seit der ersten Friedensdekade
Montag für Montag
wurden es immer mehr Menschen
die sich zum Gebet versammelten
gleich ob sie an Dich glaubten oder nicht
Sie haben alles zu Dir gebracht
was sie nicht mehr aushalten konnten
ihre Ängste, Nöte, Unfreiheit und Ohnmacht,
Umweltverschmutzung, Aufrüstung, Bevormundung, Gewalt und
die Verletzungen der Menschenrechte
im eigenen Land und überall auf der Welt

Die Menschen haben Zuflucht bei Dir gefunden
in den Kirchen der Stadt Leipzig
und in den Kirchen des ganzen Landes
wurden es immer mehr Menschen
die sich zum Gebet versammelten
gleich ob sie an Dich glaubten oder nicht
Sie haben alles zu Dir gebracht
um mit Deiner Kraft gewaltfrei zu sein
um mit Deinem Frieden friedlich zu bleiben
untereinander, füreinander, miteinander
und auf den Straßen der Stadt
auf die sie Deinen Frieden getragen haben
Montag für Montag
demütig, ehrfürchtig und voller Vertrauen in Deine Kraft
mit leuchtenden Kerzen in den Händen
als Zeichen des Friedens

Du hast den Menschen Zuflucht gewährt
und ihnen die Kraft Deines Friedens in die Herzen gelegt
in immer mehr Menschen
die sich zum Gebet versammelten
Monat für Montag
Du hast sie geleitet
durch ihre tiefste Not und Todesangst
mit der Erinnerung an das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens in China
und im Angesichte ihrer Brüder, die sie mit Panzerwagen und Gewehren auf der Straße empfingen
Du sahst die Not der Menschen und hast Dich ihrer angenommen
Du sahst das tiefe Vertrauen der Betenden in Deine göttliche Kraft
Du hast sie alle geleitet und Deinen Geist des Friedens ausgeschüttet
über die Straßen und Plätze
hinein in jede einzelne Seele
und alle Waffen schwiegen
Es leuchteten die Kerzen
als Zeichen Deines Friedens
hinausgetragen aus dem Gebet
die Finsternis erhellend
innen und außen

Gott, aus tiefster Seele danke ich Dir
für dieses Wunder des Friedens
am 09. Oktober 1989 in Leipzig
Danke für Deine Gnade und Barmherzigkeit!
Danke für Dein Geschenk des Friedens!
Amen

Esther von der Gruppe Beten für Frieden

Friedensfähig

Nein, wir werden nicht in den Krieg gehen.
Nein.
Nein, wir werden nicht hassen.
Nein.
Wir werden auch nicht mit allem einverstanden sein.
Wir haben da so einige Fragen.
Frieden ist doch nur möglich,
wenn wir selber friedlich sind.
Wenn wir selber gute Gedanken denken.
Ich erinnere an unsere Jahreslosung 2025.
Gutes dichten,
tun
und denken.
Ich meine,
nicht nur auf einer Disco,
nein,
auch mitten in der Gemeinde!
Mitten im Gottesdienst.
Mitten im Leben.

Blitzgedanken - und ein Shalom in meine Gemeinde,
die ich seit 2004 auf kostbare Weise ganz wunderbar erleben durfte.
Dank sei Gott.

Mit meiner Gemeinde verbunden
Andreas Westerbarkei
Shalom

Gedanken zum Mitnehmen

Wunder

Greg Rakozy/Unsplash.com

Es geschehen noch Zeichen und Wunder, heißt es in Anlehnung an einen Bibelvers aus 2. Mose 7,3. Es gibt Wunderkerzen, Wundertüten oder hin und wieder ein blaues Wunder. Jede Menge Redewendungen und Wörter legen nahe, dass es Wunder gibt. Vor einigen Jahren hat sich in Hamburg eine Ausstellung künstlerisch mit Wundern auseinandergesetzt. Die Macher der Ausstellung haben einfach behauptet: „Es gibt sie noch, trotz aller Vorbehalte, die Wunder."

Johann Wolfgang von Goethe fabuliert im Drama „Faust" noch darüber, Wunder seien „des Glaubens liebstes Kind." Womöglich sagt er das nicht ohne ironischen Hintergedanken. Wegen der vielen Vorbehalte sind Wunder allerdings inzwischen zum Problem geworden. Wunder fügen sich ja nicht so leicht in ein vernunftgeprägtes Weltbild ein. Vernunft und Wunderglaube scheinen eher in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander zu stehen.

Andererseits müssen Wunder ja nicht gleich übersinnliche Ereignisse darstellen. Zunächst einmal sind sie etwas Besonderes und Außergewöhnliches, das die Erlebenden auf verschiedene Weise zum Staunen bringt. Der erste Schnee fällt. Jemand wird vor einem Unfall bewahrt, eine andere bekommt ein völlig unerwartetes Jobangebot, ein dritter eine bezahlbare Wohnung mitten im Kiez.

Und ob Gott dabei eine Rolle spielt? Das kann nur sagen, wer sich selbst Gott so nahe fühlt, dass es wie ein Wunder wirkt. In biblischen Geschichten geht es oft darum, gesund zu werden oder auf andere Weise neue Perspektiven auf das Leben zu bekommen. Am Ende des Kirchenjahres, im November, denken wir ganz viel über die Fragen von Leben und Tod nach. Menschen, die Trauer erleben, empfinden das zunächst als eine furchtbare und belastende Zeit. Dass sich Trauer in Freude verwandeln kann, gehört zu den großen Wundern, die ich in der seelsorglichen Begleitung immer wieder erlebe.

In der Advents- und Weihnachtszeit bestaunen wir die wunderbare Geschichte, dass Gott Mensch geworden ist, um seiner Schöpfung ganz nahe zu sein und zu zeigen, wie auch wir einander zu Wundertäter:innen werden können. Indem wir andere zum Staunen bringen mit dem Wunder unserer Menschlichkeit. Ich wünsche Ihnen und euch ganz viele dieser Erfahrungen, die zum Staunen bringen.

Ihr Pfarrer Alexander Pabst

Erntedankfest 2025

Fotos: Florian von Ploetz

Gemeindekirchenratswahl 2025

GEMEINDE KIRCHENRATS WAHL

Liebes Gemeindemitglied,

am 30. November finden in unserer Landeskirche die Wahlen neuer Gemeindekirchenräte statt. Ein Gemeindekirchenrat besteht aus gewählten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sowie den Pfarrpersonen. In einzelnen Fällen können auch weitere Menschen in dieses Gremium berufen werden. Die Mitglieder des Gemeindekirchenrats (GKR) gestalten das Gemeindeprofil und tragen Verantwortung für Gemeindearbeit und Gemeindevermögen. Der GKR trifft alle wichtigen Entscheidungen über Schwerpunkte des Gemeindelebens und Gottesdienst, Haushalt, Bauaufgaben und Personal. Eine Wahlperiode erstreckt sich über den Zeitraum von 6 Jahren.

Zum 1. Januar 2026 steht die Fusion der Kirchengemeinden Nikodemus und Martin-Luther-Genezareth zu einer neuen Gemeinde an. Diese wird „Evangelische Kirchengemeinde Nord-Neukölln“ heißen.

Der neu gewählte GKR wird den begonnenen Prozess der Fusion maßgeblich weitergestalten. Durch Ihre Wahl haben auch Sie Einfluss auf die Neuausrichtung der Gemeinde.

Wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen – ob persönlich am Wahltermin, im Vorfeld per Briefwahl oder per Online-Wahl. Ihre Stimme zählt!

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Alexander Pabst und Pfarrerin Amelie Renz

Informationen zur GKR-Wahl

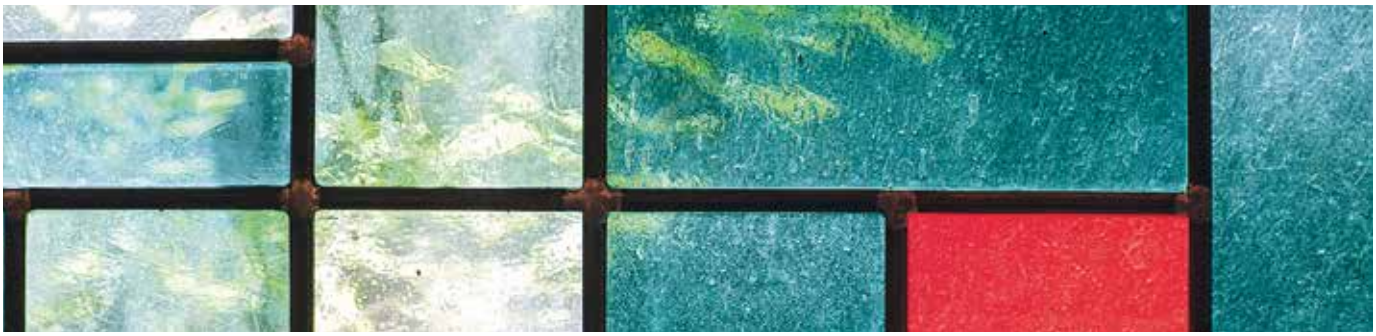
Die Wahl zum Gemeindekirchenrat findet **am 30. November 2025** statt. In der Zeit **von 11 bis 16 Uhr** können sie im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, in der **Fuldastraße 50**, ihr Stimme persönlich abgeben. Bitte bringen Sie dazu einen amtlichen **Personalausweis oder Reisepass** mit. An diesem Tag findet auch unser Adventsbasar statt. Die Wahlkabine finden sie dann im Erdgeschoss links vor dem Kirchsaal.

Sie haben außerdem die **Möglichkeit zur Briefwahl**. Die Unterlagen können sie ab jetzt **persönlich im Gemeindebüro der Martin-Luther-Kirche** zu folgenden Zeiten abholen: **Mittwoch, von 9 bis 13 Uhr und Donnerstag, von 9 bis 12.30 Uhr**.

Als dritte Wahlmöglichkeit steht Ihnen **bis zum 23. November die Online-Wahl** zur Verfügung. Informationen dazu finden sie auf unserer Homepage unter **https://www.mlg-neukoelln.de/gkr-wahl-2025**.

Für unsere Gemeinde Martin-Luther-Genezareth werden sieben Älteste gewählt, sowie bis zu fünf Ersatzälteste. Sie können bis zu sieben Stimmen abgeben, jedoch jeweils nur eine Stimme pro Kandidat:in. Es ist auch möglich weniger als sieben Stimmen abzugeben.

Auf den folgenden Seiten stellen sich unsere Kandiadtinnen und Kandidaten vor.



Andrea Albrecht

Vor knapp 45 Jahren zog ich in die Weserstraße, und von meiner Wohnung im vierten Stock konnte ich damals noch auf den Hof der Kita und einen großen Teil der Kirche schauen. Und ich wurde Mitglied der Gemeinde. Seitdem habe ich die Gemeinde in vielfältigster Weise miterlebt und in ihr mitgewirkt. Ich besuchte die Gottesdienste, meine Tochter wurde in der Martin Luther Kirche getauft und konfirmiert. Seit 1989 arbeitete ich in der Kindertagesstätte Martin Luther, kurz nach der Jahrtausendwende nahm ich an einer Lektorenausbildung teil und wirke seitdem auch bei Gottesdiensten mit. Seit ich sie kenne liegt mir die Gemeinde am Herzen und trotz mancher Umzüge bin ich immer Gemeindemitglied geblieben. Nun bin ich 66 Jahre alt, ganz frisch in der Rente und möchte gerne meine Ideen und Kräfte für die Gemeinde weiterhin zur Verfügung stellen. Das ist der Grund für meine Kandidatur zum GKR.

Ute Gartzke

Himmel, ist es wirklich schon wieder soweit? Wie schnell die Zeit vergeht. Mein Name ist Ute Gartzke, inzwischen 63 Jahre alt. Ich wohne in der Nähe der Genezarethkirche, der Startbahn. Seit der letzten GKR-Wahl habe ich die Ehre im Kreis engagierter Menschen weiter das Gemeindeleben mitzugestalten. Auch wenn ich gesundheitlich nicht in der Lage bin, mich bei unseren großen schönen Festen körperlich einzusetzen, engagiere ich mich bei den vielen Aufgaben, die im Hintergrund wahrgenommen werden müssen und würde dies, im Falle meiner nächsten Wahl, auch gerne weiter tun. Gerne auch als Synodale, um die Interessen der Gemeinde zu vertreten. In der Fusionsgruppe, die die nächste Zusammenführung ev. Gemeinde Nord-Neukölln vorbereitet, konnte ich meine Erfahrungen der Zusammenführung mit Genezareth einfließen lassen und könnte mich auch weiterhin darin nützlich erweisen. Gerade die Arbeit, die nicht offensichtlich ist, muss auch getan werden, für das Wohl und Weiterbestehen der Gemeinde.

Sven Hennig

Mein Name ist Sven Hennig und vor 36 Jahren wurde ich in Berlin geboren. Seit meiner Konfirmation 2004 arbeite ich sehr gerne ehrenamtlich an der Gemeinde mit, die ich mein zweites Zuhause nenne. Besondere Freude bereitet mir dabei alljährlich unser Adventsbasar, bei dem die gesamte Gemeinde zusammenkommt und so ein tolles Fest gemeinsam mit vielen Gästen feiert. Im Rahmen meiner bisherigen GKR-Tätigkeit war ich neben den Planungen für den Basar vor allem im Finanz- und im Bauausschuss aktiv. Daneben bin ich hauptsächlich in der Jungen Gemeinde engagiert. Die Arbeit im GKR finde ich sehr spannend, weil es immer wieder neue Themen, Entwicklungen und Herausforderungen gibt. Auf die bevorstehende Gemeindefusion freue ich mich ebenso wie auf alle weiteren Themen, die ich sehr gerne mit angehen und aktiv gestalten möchte.

Monika Krauth

Mein Name ist Monika Krauth, ich bin 60 Jahre alt und arbeite als Lehrerin an einer Neuköllner Grundschule. Seit der Kitazeit meiner drei Kinder bin ich der Gemeinde in vielfältiger Weise verbunden. Dazu gehört auch mein langjähriges Engagement im GKR mit den Schwerpunkten Öffentlichkeitsarbeit, Bau und Personal. Als Vorsitzende des Gemeindekirchenrats war es mir in den vergangenen Jahren ein Hauptanliegen, die Fusion von Martin-Luther-Genezareth für alle Beteiligten gewinnbringend mitzugestalten. Im neuen GKR möchte ich die daraus gewonnenen Erfahrungen nutzen, um auch den erneuten Fusionsprozess mit der Nikodemusgemeinde konstruktiv zu begleiten und das Miteinander in der größer gewordenen Gemeinde zu fördern, damit unsere Gemeinde weiterhin ein Ort sein kann, an dessen Entwicklung viele aktiv mitgestalten möchten und an dem sich die Menschen zuhause fühlen können.

Tilman Kreßin

Mein Name ist Tilman Kreßin. Einen Bezug zum Bezirk Neukölln – insbesondere zur Gemeinde – habe ich bereits seit frühester Kindheit. Geboren in Neukölln vor 34 Jahren, verbrachte ich meine ersten Lebensjahre im Bezirk, getauft wurde ich in der Nikodemus-Gemeinde, konfirmiert in der Martin-Luther-Gemeinde, das Abitur legte ich an der Evang. Schule Neukölln ab. Seit über zehn Jahren bin ich Mitglied der Jungen Gemeinde.
Die anstehende Fusion stellt für uns insbesondere die Herausforderung dar, die verschiedenen Schwerpunkte im Gemeindeleben zusammenzuführen. Im Sinne des bestehenden Mottos der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde „Da mach ich mit!“ möchte ich diese Chance nutzen, meiner langjährigen Verbundenheit mit der Gemeinde stärkeren Ausdruck zu verleihen und mit Tatendrang, Kommunikation und Kooperation in den kommenden Jahren in den verschiedenen Ausschüssen des GKR die Geschicke der Gemeinde im Sinne der Mitglieder, Ehrenamtlichen und Besucher bestmöglich zu steuern.

Kaus Kreutz (Klucki)

Klaus Kreutz (Klucki), Buchhändler a. D. Seit mehr als 50 Jahren in der Gemeinde; Kita Martin Luther, Konfirmation 1970, ein „Kind des Gruppenpfarramtes“, Jugendleiter, Gemeindejugendrat, lange Zeit im GKR, Mitglied der Kreissynode Neukölln. Schon lange darf ich mich als Hausmeister um das Wohl des Hauses der Gemeinde und dessen Menschen in der Innstraße kümmern. Aktuell bin ich Ersatzmitglied im Gemeindekirchenrat, schreibe ab und zu etwas für die Gemeindezeitung und bin Mitglied im Öffentlichkeitsausschuss.
Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss wieder in die Werft. Es wird erneut umgebaut, wird größer und bekommt einen neuen Namen - aus Martin-Luther-Genezareth und Nikodemus entsteht eine neue Gemeinde. Nach dem Umbau soll das Gemeindeschiff größer und schöner wieder hinaus aufs weite Meer. Ein neuer GKR wird gewählt und ich wäre gerne dabei, um nochmal mitzutun beim Segelsetzen und Kurshalten, beim Schreiben ins Logbuch mit und für unserer neue Gemeinde Nord-Neukölln.

Till Lange

Hallo, mein Name ist Till Lange. Ich bin 28 Jahre alt, studierter Informatiker und im wahrsten Sinne des Wortes ein Kind dieser Gemeinde. Ich wurde hier getauft, besuche, seit ich 12 Jahre alt bin, Angebote der Jungen Gemeinde und engagiere mich, seitdem ich 14 Jahre alt bin, dort ehrenamtlich. Auch beim Basar bin ich jedes Jahr dabei. Und seit 2021 bin ich Teil des Nachtcafé Teams.

Ich verdanke der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde viel. Daher möchte ich mein Engagement jetzt auch in den GKR tragen, um das zu bewahren, was diese Gemeinde für mich besonders macht und meinen Teil dazu beizutragen, unsere Gemeinde weiterzuentwickeln und Verantwortung auch über die Junge Gemeinde hinaus zu übernehmen. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung!

Yvonne Maschke

Ich bin Yvonne Maschke, 58 Jahre alt, verheiratet, Hausfrau und arbeite als Haushaltshilfe in einer Seniorenwohnanlage. Ich lebe seit meiner Geburt in unserer Gemeinde, wurde dort getauft, konfirmiert und getraut. Einige werden mich kennen, denn ich bin seit 15 Jahren Mitglied im Gemeindekirchenrat. Seit der Fusion von Martin Luther und der Genezareth-Gemeinde arbeite ich in Luther's Café mit und unterstütze nach den Gottesdiensten auch das Sonntagscafé. In der Genezarethkirche gehöre ich dem Team der Kirche Kunterbunt an und bin dort auch im Segensbüro aktiv und unterstütze die verschiedenen Gemeindeaktivitäten. Ich möchte gerne weiterhin für die Gemeinde da sein und über mein Engagement im Gemeindekirchenrat meinen Teil zum Gemeindeleben beitragen.

Myriam Naumann

Mein Name ist Myriam Naumann. Seit 2008 lebe ich in Neukölln und seitdem treibt der Wind den Klang der Glocken der Martin-Luther-Kirche mal lauter, mal leiser zu mir. Seit unsere Tochter geboren wurde, haben mein Mann und ich die Gemeinde als gelingenden Raum für Kinder und Familien zu schätzen gelernt. Von den feinsinnigen Predigten im Gottesdienst bin ich eingenommen, und auch davon, wie Worte und Begegnungen unter dem Dach der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde mein Leben reicher machen. Von Haus aus bin ich Kulturwissenschaftlerin. Ich habe von 2009 bis 2023 an der Humboldt-Universität zu Berlin geforscht und gelehrt und unterrichte seit 2007 kreativ-literarisches sowie wissenschaftliches Schreiben. Vergangenes Jahr habe ich damit begonnen, in der Gemeinde die Schreibwerkstatt Wort-Schöpfung anzubieten und mit dem Osterfest 2025 gelegentlich Schreibstationen in der Kirche Kunterbunt zu übernehmen.

Kirsten Reiber

Mein Name ist Kirsten Reiber, ich bin 31 Jahre alt und Lehrerin. Der Gemeinde bin ich seit meiner Konfirmation verbunden und habe hier mein zweites Zuhause gefunden. Nach vielen Jahren Engagement in der Jugendarbeit habe ich auch im GKR eine erfüllende Arbeit gefunden. Mir bereitet es große Freude aktiv unsere Gemeinde zu gestalten, gemeinsam etwas zu schaffen und dabei den Spaß nie aus den Augen zu verlieren. Ich hoffe, abermals den Prozess der Fusion als GKR-Mitglied begleiten zu dürfen, damit wir Neues wagen und Altes bewahren, wir eine gemeinsame Gemeinde formen, in der man sich gerne einbringt und die eigene Nische finden kann. Ich glaube fest an die Kraft des ehrenamtlichen Engagements, da nur eine anpackende Gemeinde eine lebendige Gemeinde sein kann.

Ursula Schulz

Mein Name ist Ursula Schulz, ich bin seit 2018 im Ruhestand, 71 Jahre alt. Bevor ich jahrelang als Verwaltungskraft für einen Wohlfahrtsverband gearbeitet habe, war ich Haus-und Kirchwartin des damaligen Gemeindehauses in der Morusstraße. Nach der Fusion der Gemeinden Martin Luther und Genezareth 2020 bin ich nun schon 5 Jahre im GKR tätig. Ich unterstützte in der Gemeinde Luther's Café an verschiedenen Tagen, arbeite beim jährlichen Basar mit und bin ansprechbar für die Unterstützung jeglicher Veranstaltungen. Gleichzeitig bin ich zur Datenschutzbeauftragten gewählt worden. Ich möchte die Gemeinde weiterhin in ihrer wichtigen Arbeit und neuen Herausforderungen unterstützen.

Carola Thumm-Söhle

Ich bin 64 Jahre, verheiratet, mein Sohn Robin wird dieses Jahr 24 Jahre. Er besuchte bereits die Kita in der Gemeinde. In Nordneukölln wohne ich seit 1985. Die Zeit vergeht, manchmal schneller als einem lieb ist, und die nächste GKR-Wahl steht wieder an. Vor 7 Jahren bin ich Älteste geworden nach elf Jahren als Ersatzälteste sowie Ersatzdelegierte in der Kreissynode. Die Ausgabestelle „Laib und Seele" leite und organisiere ich seit 20 Jahren mit einem Team von 25 Mitarbeiter*innen. Des Weiteren arbeite ich im Basar-, Bau- und Caféausschuss mit. Was mich antreibt? Von der Industrieschneiderin zur Krankenschwester, Abitur, Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer Praxis, Gesundheitsmanagement: Der Glaube, dass man vieles erreichen kann, wenn man neugierig auf Neues ist und einen Glauben hat. Somit freue ich mich auf eine erneute Fusion mit allen den neuen Dingen, die da kommen.

Fotos: Florian von Ploetz

Eine neue Pfarrerin für Nord-Neukölln

Was unsere Gemeinde derzeit beschäftigt …

Die Zahl der Pfarrstellen in unserer Kirche geht ständig zurück, weil die sinkende Kirchensteuer zum Sparen zwingt. Dennoch kann nicht jede freie Stelle besetzt werden., Der Grund: Auch die Zahl der Theologiestudentinnen und -studenten war in den letzten Jahren rückläufig

So waren wir im Gemeindekirchenrat skeptisch, ob wir schnell eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für unsere Pfarrerin Christine Radziwill finden; sie ist Ende September in den Ruhestand gegangen. Umso glücklicher sind wir, dass sich die **Pfarrerin Meike Waechter** beworben hat.

Pfarrerin Meike Waechter

Die Besetzung einer Pfarrstelle ist ein höchst komplexer Vorgang: Die Ausschreibung wird im Kirchlichen Amtsblatt veröffentlicht, das alle Pfarrerinnen und Pfarrer der EKBO lesen. Dann schicken Interessenten ihre Bewerbung an das Konsistorium, unser Landeskirchenamt. Dort werden sie geprüft.

Von den Menschen, die sich beworben haben, wurden zwei Bewerbungen an uns weitergereicht. Unter der Leitung des Superintendenten stellten sich beide Personen im Gemeindekirchenrat vor. Der hat dann Meike Waechter zur Vorstellung in einem Gottesdienst am 4. Oktober eingeladen. Daran schloss sich ein Gespräch mit der Gemeinde an.

In einer Sondersitzung, an der auch die Mitglieder des Gemeindekirchenrates Nikodemus mit Stimmrecht teilnahmen, wurde Frau Waechter schließlich zur neuen Pfarrerin der neuen Gemeinde gewählt. Denn, wie schon früher berichtet, fusionieren wir am **1. Januar 2026** zur **Evangelischen Kirchengemeinde Nord-Neukölln**. Wir verfügen dann weiterhin über drei volle Pfarrstellen.

Höchst erfolgreich waren wir mit unserem Antrag an das Land Berlin, den **Gemeindesaal mit einem neuen, barrierefreien Holzfußboden auszustatten** und neu zu gestalten. Die Kosten von rund 250.000 € werden, oh Wunder, zum größten Teil aus dem Berliner Haushalt finanziert.

Nun geht es in den nächsten Wochen um die Details, und wir werden – begleitet vom unserem Architekten Thomas Pokorny vom Büro BASD – noch vieles zu entscheiden haben. Und während des Bauens ist der Raum nicht zu nutzen. Hoffentlich überzeugt im neuen Jahr das Ergebnis Sie alle.

1973 wurde unser **Jugendklub im dritten Stock des Gemeindehauses** eröffnet. Das Motto damals lautete „bei martin luther ganz oben“. Regelmäßig waren bis zu 200 Jugendliche zu Gast, betreut von einem Team von fünf beruflich und vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Für die Sitzmöbel im Raum mit der Theke wurden alte U-Bahn Wagen ausgeschlachtet. Auf den roten Kunstledersitzen saßen nun mehr als 50 Jahre lang viele Generationen der jungen Gemeinde. Wie schon in der letzten Gemeindezeitung berichtet, waren sie jetzt doch sehr schadhaft. Ein Tischler hat den Raum neu ausgestattet: im vertrauten Rot, aber mit neuen Polstern, Tischen und Bänken. Das Ergebnis sehen Sie hier.

Neue Sitzmöbel im Jugendclub

Ralf Nordhauß

Ralf Nordhauß hat diese Kolumne seit 2017 geschrieben. Nach 55 Jahren als Ältester und viele Jahre auch GKR-Vorsitzender scheidet er nun aus dem Gemeindekirchenrat aus.

Anmerkung der Redaktion: *In der kommenden Ausgabe werden wir unseren ausscheidenden GKR-Mitgliedern nochmals mehr Raum einräumen.*

Pfarrerin Meike Waechter

Guten Tag, mein Name ist Meike Waechter und ich werde nächstes Jahr Ihre neue Pfarrerin. Ich freue mich sehr über die Wahl des GKR und bedanke mich für das Vertrauen.

Ich bin Berlinerin und seit 2004 Pfarrerin der EKBO. Meine erste Pfarrstelle führte mich in das Theologische Konvikt, ein evangelisches Wohnheim für Studierende. Das war eine dynamische Zeit, da neue Bewohner:innen kamen und gingen und jedes halbe Jahr neue Programme entworfen wurden. Danach war ich zwölf Jahre lang Pfarrerin der Französischen Kirche zu Berlin, der Gemeinde der Berliner Hugenotten, einer Gemeinde mit einer langen Tradition. Die Französische Kirche ist eine sogenannte Personalgemeinde, das heißt, dass die Gemeindemitglieder nicht in einem Kiez rund um die Kirche leben, sondern in der ganzen Stadt. Sie fühlen sich aufgrund des Profils der Gemeinde zugehörig. Hier habe ich viel mit Familien, Kindern und Jugendlichen gearbeitet, habe den Senior:innenkreis geleitet und zu Glaubenskursen eingeladen. Eine besondere Freude für mich, war die Internationalität der Gemeinde. Mit dem francophonen Gemeindeteil mit Menschen aus ganz unterschiedlichen französischsprachigen Ländern habe ich viel zusammengearbeitet und zahlreiche Projekte auf die Beine gestellt.

Seit sechs Jahren bin ich Referentin für den Gemeindedienst im Berliner Missionswerk, dem Ökumenischen Zentrum der Landeskirche. In dieser Funktion bin ich viel in unterschiedlichen Gemeinden unterwegs und lade zu Veranstaltungen zum Thema Ökumene ein und ich begleite das Freiwilligenprogramm das junge Menschen für einen Freiwilligendienst aus den Partnerkirchen empfängt oder dorthin entsendet. Eines meiner Schwerpunktthemen ist die Aufarbeitung der Missionsgeschichte. In diesem Zusammenhang habe ich an einer neuen Ausstellung zur Geschichte der Berliner Mission mitgearbeitet, die letztes Jahr eröffnet wurde. Da die Stellen im Berliner Missionswerk begrenzt sind, habe ich mich nach einer neuen Pfarrstelle umgesehen und bin nun froh, sie bei Ihnen gefunden zu haben.

Wann ich genau bei Ihnen beginnen werde, steht noch nicht ganz fest. Ich freue mich in jedem Fall, Sie dann kennen zu lernen und mit Ihnen das Gemeindeleben in Nordneukölln zu gestalten.

Ihre Pfarrerin Meike Waechter

Abschied von Frank und Nikola

Wir haben das Glück, in der Martin-Luther-Kirche ein Hausteam mit vier fleißigen Mitarbeitenden zu haben. Sie rücken Tische und Stühle, räumen auf, putzen, helfen – sind einfach jeden Tag für uns da. Vieles könnte ohne Ihre Hilfe nicht stattfinden. Briefe eingetüten, Basarspenden transportiert, Dreck vor der Kirchentür weggeräumt, u.v.m. Hier mal ein großes Dankeschön für all das!!!

Nikola und Frank werden wir Ende Oktober nach über 3 Jahren leider aus unserem Hausteam verabschieden müssen. Nikola hat mit einem Bärenherz auch an den schwierigsten Tagen noch freundliches Lächeln im Gesicht. Frank mit seinem Humor hat seine Aufgaben stets mit einem verschmitzten Lächeln à la Tom Sawyer erledigt. Beide sind uns sehr ans Herz gewachsen, und wir werden sie sehr vermissen. Wir wünschen euch beiden von Herzen alles Gute für Eure Zukunft!

Miriam Höppner
Redaktion Gemeindezeitung

Unser Wunder

– der Basar

In unserer Planungsgruppe heißt es immer „Nach dem Basar ist vor dem Basar", im Moment sind wir aber mitten in der Planung des diesjährigen Basars. Vieles muss abgestimmt und in Erinnerung gerufen werden, einiges passiert aber auch schon fast wie selbstverständlich.

Dieses Jahr haben wir uns erstmals entschieden, in den Sommerferien einen Aufnahmestopp von Spenden auszusprechen, weil die Mengen einfach nicht mehr zu bewältigen waren. Das hat Julia und einer tapferen Gruppe von freiwilligen Helfer*innen etwas Luft verschafft, die Berge an Spenden zu sichten und zu verstauen.

Des Weiteren haben wir auch beschlossen, uns endlich mal nach dem Basar eine Ruhepause zu verschaffen – bis zum 1. März wird es einen weiteren Aufnahmestopp geben.

Im letzten Jahr habe ich darüber geschrieben, dass ich den Basar und den damit verbundenen Trouble immer als Lichtblick in der dunklen Jahreszeit empfinde. Daran hat sich nichts geändert, nur ist das Thema dieser Ausgabe „Wunder". Da will ein etwas anderer Spin her. Das gestaltet sich aber gar nicht so schwer, denn wenn wir ganz ehrlich miteinander sind, dann ist es immer wieder ein kleines Wunder, dass wir diesen Basar jedes Jahr aufs Neue stemmen.

Der Aufbau Sonntag ist immer wieder mit großer Aufregung verbunden: Kommen ausreichend helfende Hände, halten sich alle an den Plan, wer meckert und droht, sofort nach Hause zu gehen, wenn XY nicht sofort (!) geändert wird? Auch im Laufe der Aufbauwoche kochen gelegentlich die Gemüter hoch, es müssen Kompromisse geschlossen werden, es muss spontan umdisponiert werden, aber bisher haben wir für alles eine Lösung gefunden und der Burgfrieden konnte gewahrt werden. Jedes Jahr aufs Neue arbeiten wir, arbeitet Ihr, mit unermüdlichem Einsatz und purem Willen daran, unser Wunder Basar auf die Beine zu stellen.

Am **1. Advent** werden wir alle wieder hier auf der Matte stehen, bereit, ganz Neukölln bei uns willkommen zu heißen, einem ganzen Bezirk zu zeigen, was alles mit gemeinsamer Schaffenskraft möglich ist. Menschen mit unterschiedlichsten Stärken, Schwächen und Vorstellungen raufen sich für eine Woche zusammen und lassen unsere Gemeinde noch lebendiger strahlen als sonst. In meinen Augen ist das immer wieder aufs Neue ein kleines Wunder.

Wollt Ihr auch diesmal oder zum ersten Mal Teil dieser wundervollen Erfahrung werden? Wir wären Euch unendlich dankbar, denn manches mag sich ändern rund um den Basar, aber was wie eh und je und bis in alle Ewigkeit bleiben wird- wir brauchen Eure Hilfe! Ob beim großen Aufbau Sonntag, im Laufe der Aufbauwoche, oder am Adventsbasar selbst- unsere herrliche Großveranstaltung kann nicht ohne Eure tatkräftige Unterstützung funktionieren. Wir freuen uns über alle, die sich uns anschließen, sodass wir gemeinsam ein wunderbares Gemeindefest feiern können.

Los geht es am **Sonntag, 23.11. um 11:30 Uhr** mit dem Aufbau und dann in der Woche danach Montag bis Freitag weiter, jeweils zu den Euch genehmen Zeiten zwischen 9 Uhr und 19 Uhr. Am **Freitag, 28.11.** endet der Aufbau allerdings schon um **15 Uhr** und dann gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken und den Vorverkauf für alle Mitarbeitenden, damit alle die Gelegenheit haben auch selbst etwas Schönes zu erwerben, wozu man während des Verkaufs am **1. Advent** nicht kommen wird. In der Aufbauwoche gibt es jeden Tag um **12 Uhr** für alle ein gemeinsames Mittagessen mit einer kurzen gemeinsamen Andacht.
Krönender Abschluss ist dann für uns alle der Basar Sonntag am **1. Advent**! Am **Sonntag, 30.11. um 10 Uhr** feiern wir Gottesdienst und danach geht es direkt über in die feierliche Eröffnung des Basarverkaufs, der dann bis **16 Uhr** geht.

In guter Tradition soll Euer Engagement auch gewürdigt werden, nämlich mit einem **Ehrenamtsdank**. Am **Samstag, dem 24.01.2025** werden wir es uns abends bei Speis und Trank gemeinsam gut gehen lassen.

Falls Ihr bis dahin schon fleißig Werbung machen wollt, nutzt unsere tollen Stoffbeutel mit Basar Motiv und schickt uns gerne Fotos von euren Beuteln im Einsatz in der Weltgeschichte ein (redaktion@mlg-neukoelln.de).

Bitte meldet Euch telefonisch im Büro, oder telefonisch bzw. per E-Mail bei Kalle und teilt uns mit, ob und wann Ihr dabei sein könnt und ob Ihr einen bevorzugten Stand habt. Auch alle Fragen rund um den Basar 2025 beantworten wir sehr gerne unter den unten genannten Kontaktmöglichkeiten!

Ich freue mich darauf, Euch zahlreich in der Basarzeit zu sehen, damit wir alle einen Beitrag zu diesem Wunder leisten können.

Herzlichst,
Kirsten Reiber

Diakon Karl-Heinz Lange (Kalle)
M 0160 96 74 13 70
kalle@snafu.de

Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0
info@mlg-neukoelln.de

Ein wundervoller Ort

– unsere Gemeinschaftsgrabanlage

Fotos: Florian von Ploetz 2020

Dieses Jahr wurde ein dringlicher Wunsch an mich herangetragen, dem ich mit diesem Artikel hoffentlich gerecht werde- Hannelore Bock wünsche sich, dass es endlich mal wieder einen Artikel zu unserer Gemeinschaftsgrabanlage gäbe, damit diese nicht in Vergessenheit geriete, hieß es.

Nun gut, dachte ich, kein leichtes Thema, wer spricht schon gerne übers Sterben, aber wichtig ist es, da hat sie recht. Ein erster Entwurf eines Artikels geriet viel zu persönlich, aber ein sehr nettes und aufschlussreiches Gespräch mit Frau Bock versorgte mich mit interessantem Hintergrundwissen, das ich hier mit euch teilen möchte.

In unserem Gespräch berichtete mir Frau Bock, dass irgendwann das Bedürfnis nach der Regelung der letzten Ruhestätte aus verschiedenen Richtungen innerhalb der Gemeinde (damals noch „nur" Martin-Luther) aufkam. So machten sich Frau Bock, Norbert Busse und unser ehemaliger Pfarrer Dieter Spanknebel auf die Suche nach einer geeigneten Grabstätte. Groß sollte sie sein, Platz für mindestens 50 Urnen sollte sie bieten. Fündig geworden sind sie 2010 ganz in der Nähe, direkt am Hermannplatz, mitten im Trouble der Stadt, eine kleine Oase der Ruhe. Drei Felder konnten sie sich sichern, jedes davon mit Platz für ca. 40 Urnen.

Frau Bock erzählte mir, dass ihr und Norbert Busse besonders die eindrucksvollen Bäume, die unsere Anlage säumen, imponiert haben. Hier, unter alten Bäumen, neben uralten Familiengräbern, sollte sie entstehen, die Gemeinschaftsgrabanlage der Martin-Luther- Gemeinde. Eine Möglichkeit sollte geschaffen werden, der Gemeinde auch im Tod verbunden zu bleiben, nicht allein sein zu müssen. So viele haben lange und eng in der Gemeinde zusammengearbeitet und zusammengelebt, da war die Vorstellung schön, auch im Tod einander nahe bleiben zu können.

Die baulichen Maßnahmen förderten einige schaurige Relikte zum Vorschein, die Bäume stellten sich als nervliche Herausforderung bei der Grabpflege heraus (so viel Laub) und über die Bepflanzung wurde viel diskutiert. Doch das Endergebnis kann sich jetzt sehen lassen: Eine große Stahltafel, kunstvoll gerostet und gestalterisch an unser Altarbild angelehnt, steht am Kopfende des mittleren der drei Felder. An ihr befestigt sind die Platten, auf die fein säuberlich die Namen der Menschen eingraviert sind.

Wie überzeugt Frau Bock von dieser Idee einer gemeinsamen Grabanlage war und auch immer noch ist, lässt sich daran erkennen, dass sie die Erste war, die sich einen Platz sicherte. Sie war es auch, die viele Jahre lang mit großem Einsatz die Grabpflege übernommen hat, andere dazu geholt hat, damit das Versprechen nach einer gepflegten letzten Ruhestätte eingehalten werden kann. Heute kann sie selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitwirken und lobt den Einsatz der kleinen Gruppe von Menschen, die sich jetzt um die Grabpflege kümmern und regt an, für eine gemeinsame Grabpflege im Herbst zu werben. Zum einen, um die Arbeit zu erleichtern und zum anderen die Stellung der Grabanlage hervorzuheben, mehr ins Bewusstsein der Gemeinde zu rufen.

Ich bin glücklich, dieses Gespräch mit Frau Bock geführt zu haben, ich habe ein wenig Gemeindegeschichte lernen dürfen und bin nunmehr doppelt froh, diesen besonderen Ort als letzte Ruhestätte für meine Mutter ausgesucht zu haben. Ich gehe gern zu unserer Gemeinschaftsgrabanlage, denn hier liegen, umgeben von Grün und den sanft gedämpften Geräuschen der Stadt, Menschen, die von Mitgliedern unserer Gemeinde geliebt wurden. Die Grabanlage bietet uns Hinterbliebenen einen Ort des Erinnerns, des In Sich Kehrens, eine Möglichkeit Gedanken laut auszusprechen, Trauer zuzulassen, Blümchen abzulegen und für einen Moment ganz still und abgeschieden dem Gefühl nachzuspüren geliebten worden zu sein. Was für ein wundervoll kraftvoller Ort.

Kirsten Reiber
Redaktions- und GKR-Mitglied

Unsere schönen Gottesdienste

Sonntag, 2. November 2025 20. Sonntag nach Trinitatis	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst MARTIN-LUTHER-KIRCHE
	10:30 Uhr	**Kirche Kunterbunt** mit Pfarrerin Renz und Team GENEZARETHKIRCHE
Sonntag, 9. November 2025 Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	**10 Uhr**	**Jugendgottesdienst** mit Diakon Karl-Heinz Lange (Kalle) und der Jungen Gemeinde MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 16. November 2025 Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabs Martin-Luther-Kirche
	17 Uhr	**ZEITKlang-Gottesdienst** mit Einführung von Pfarrerin Katharina Scherer und Tobias Kummetat KUTURKIRCHE NIKODEMUS
Mittwoch, 19. November 2025 Buß- und Bettag	**9 und 12 Uhr**	**ESN-Schulgottesdienste** MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 23. November 2025 Ewigkeitssonntag	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer:innen Amelie Renz und Alexander Pabst MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 30. November 2025 1. Advent	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer:innen Amelie Renz und Alexander Pabst (im Anschluss Eröffnung Adventsbasar und GKR-Wahl) MARTIN-LUTHER-KIRCHE
	18.30 Uhr	**ZEITKlang-Gottesdienst** mit Posaunenchor und Pfarrerin Katha Scherer (im Vorfeld: **ab 14 Uhr** Gemeindeadventsfeier Nikodemus) KUTURKIRCHE NIKODEMUS
Sonntag, 7. Dezember 2025 2. Advent	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst MARTIN-LUTHER-KIRCHE
	10:30 Uhr	**Kirche Kunterbunt** mit Pfarrerin Renz und Team GENEZARETHKIRCHE
Sonntag, 14. Dezember 2025 3. Advent	**10 Uhr**	**Jugendgottesdienst** mit der Jungen Gemeinde und Diakon Karl-Heinz Lange (Kalle) MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 21. Dezember 2025 4. Advent	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Lektorin Manuela Gunkel MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Unsere schönen Gottesdienste

Mittwoch, 24. Dezember 2025 Heiligabend	MARTIN-LUTHER-KIRCHE:	
	11 Uhr	**Gottesdienst für die Allerkleinsten** mit Pfarrerin Amelie Renz
	15 Uhr	**Krippenspiel** mit Pfarrerin Amelie Renz und Frauke Thiele
	17 Uhr	**Christvesper** mit Pfarrer Alexander Pabst
	23 Uhr	**Christvesper** mit Diakon Karl-Heinz Lange und der Jungen Gemeinde
	GENEZARETHKIRCHE/STARTBAHN:	
	13 bis 15 Uhr	**Weihnachtsstunde** mit Licht, Segen und gemeinsamen Singen
	21 Uhr	**House of Prayer** mit Spirit and Soul
	NIKODEMUSKIRCHE:	
	15 Uhr	**Krippenspiel** mit Pfarrer Alexander Pabst
	23 Uhr	**Christnacht** mit Pfarrerin Katha Scherer
Donnerstag, 25. Dezember 2025 1. Weihnachtsfeiertag	**12 Uhr**	**Musikalischer Regionalgottesdienst** MAGDALENKIRCHE
Freitag, 26. Dezember 2025 2. Weihnachtsfeiertag	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 28. Dezember 2025 1. Sonntag nach Weihnachten	**11 Uhr**	**Musikalischer Gottesdienst** mit Lektor Dirk Lehmann NIKODEMUSKIRCHE
Mittwoch, 31. Dezember 2025 Altjahresabend | Silvester	**11 Uhr**	**Gottesdienst** Gottesdienst mit Pfarrerin Julika Wilcke und Team MAGDALENENKIRCHE
Donnerstag, 1. Januar 2026 Neujahr	**16 Uhr**	**Sekt und Segen** mit Pfarrerin Amelie Renz MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 4. Januar 2026 2. Sonntag nach Weihnachten	**10 Uhr**	**Musik und Besinnung** Pfarrerin Amelie Renz MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 11. Januar 2026 1. Sonntag nach Epiphanias	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 18. Januar 2026 2. Sonntag nach Epiphanias	**10 Uhr**	**Gottesdienst** zur Einführung des neu gewählten GKR MARTIN-LUTHER-KIRCHE
Sonntag, 25. Januar 2026 3. Sonntag nach Epiphanias	**10 Uhr**	**Jugendgottesdienst** mit der Jungen Gemeinde und Diakon Karl-Heinz Lange (Kalle) MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Herzliche Einladung zum Singen

– unsere Kinderchöre

Liebe Kinder, liebe Eltern,

ich freue mich sehr, mich heute bei Ihnen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Arisa Ishibashi, ich bin Kirchenmusikerin und leite seit 2017 zwei Kinderchöre sowie eine Kantorei in der Martin-Luther-Genezareth und Philipp-Melanchthon-Kirchengemeinde.

Zum Ende des Oktobers wird Frau Ricarda Süß, die bisherige Leiterin der Spatzen- und Kinderchöre der Martin-Luther-Gemeinde, ihre Tätigkeit beenden. Für ihr großes Engagement und ihre liebevolle Arbeit mit den Kindern möchte ich ihr an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Ab November übernehme ich die Leitung der beiden Kinderchöre und freue mich schon sehr darauf, die Kinder kennenzulernen und gemeinsam mit ihnen zu singen!

Die Proben starten am Dienstag, den 4. November im Gemeindesaal:

16:00 Uhr – Spatzenchor
Für Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahre. Die Singstunde dauert ca. 30 Minuten. Wir singen herbstliche Lieder, bereiten uns auf St. Martin vor und stimmen bald die ersten Advents- und Weihnachtslieder an.

16:45 Uhr – Kinderchor
Für Kinder an dem Vorschulalter. Die Probe dauert etwa eine Stunde. Neben geistlichen Liedern singen wir auch Kinder- und Volkslieder. Außerdem werden Stimmbildung und musikalische Grundlage vermittelt.

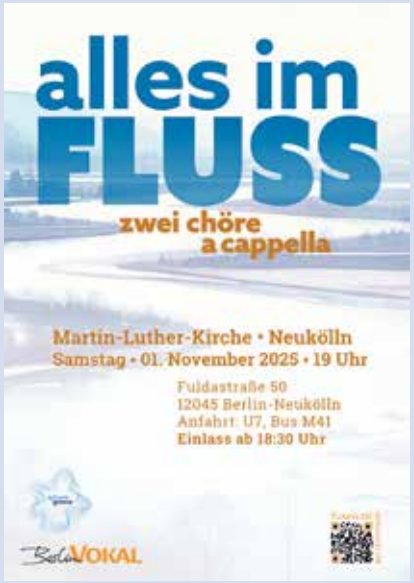
Ich lade alle Kinder herzlich ein, Teil der Chöre zu werden! Wenn sich die Chorarbeit gut entwickelt, kann ich mir sehr gut vorstellen, mit dem Kinderchor in der Genezareth-Kirche, dem ich auch selbst leite, in einem Gottesdienst mitzuwirken oder eine musikalische Aufführung zu gestalten.

Ich freue mich auf viele singfreudige Kinder!

Für eine bessere Planung wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir eine kurze Voranmeldung per E-Mail schicken könnten:
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

Mit herzlichen Grüßen
Arisa Ishibashi

Highwaystarz/Stock.Adobe.com, Florian von Ploetz



Ein Fluss kennt kein Ziel – und doch kommt er an. Ein Regen verwischt alte – und hinterlässt neue Spuren. Eine Brücke entsteht – und verbindet Welten. Musik erklingt – und ist so viel mehr als Noten auf einer Linie.

Spheregroove ist ein lebendiger Teil der musikalischen Kulturszene in Berlin. Mit einem vielseitigen Repertoire bringt der Chor Freude am Singen und vielfältige Menschen zusammen.

BerlinVokal ist ein bunt gemischter Pop- und Jazzchor mit Sänger: innen unterschiedlichen Alters. Er singt 'a cappella' ohne Netz und doppelten Boden und bringt als einziges Instrument die Stimme als Spiegel der Seele mit.

Mit einer Mischung aus groovigem Pop, Rock, Jazz und gefühlvollen Sounds möchten wir gemeinsam die Martin-Luther-Genezareth-Kirche zum Klingen bringen.

Freuen Sie sich auf einen Abend mit Liedern, die von Liebe, Aufbruch, Erinnerung und dem Vertrauen ins Leben erzählen.

Alles ist in Bewegung – alles im Fluss.

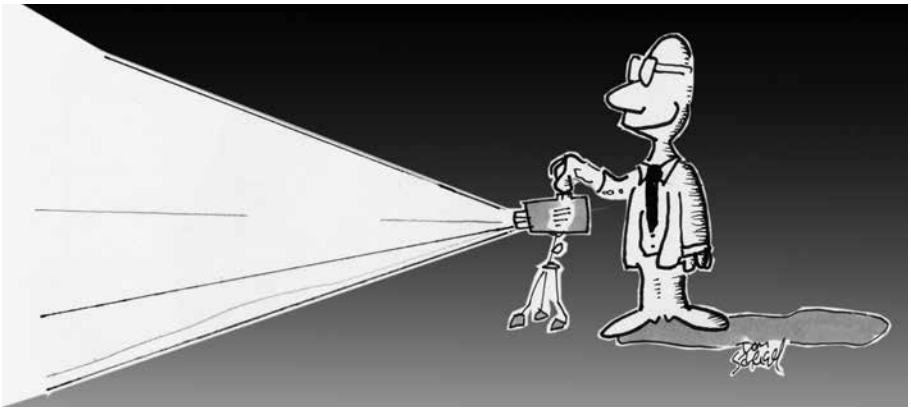
Film mit Felix

rollt Redford/Newman den Teppich aus und lädt zum Weihnachtsfilm ohne Weihnachten ein

Am 16.9. erreichte uns die traurige Nachricht. „Bob“ Redford ist mit 89 Jahren sanft im Kreis der Lieben für immer entschlafen. Für alle Filmbegeisterten war er nicht von der Leinwand weg zu denken – ein cooler gutaussehender Typ, der zudem Herz und Geist am rechten Fleck hatte. Ihm zu Ehren schauen wir zusammen im November vielleicht nicht zum ersten Mal, aber hoffentlich immer wieder gern dieser Klassiker. „**Zwei Banditen**“ (Butch Cassidy and the Sundance Kid, 1969) Regie führte **George Roy Hill**, Oscars gab es für Kamera, Filmmusik (**Burt Bacharach**) und den Song **Raindrops Keep Fallin' on My Head**. Robert Redford begeistert als Sundance Kid in dieser Mischung aus Western und Buddy-Movie zusammen mit dem genauso legendären Paul Newman, der schon 2008 verstarb. Die beiden charmanten Outlaws führen eine erfolgreiche Zugräuberbande im Jahr 1900 an – irgendwann versagt das Glück und sie werden gnadenlos gejagt – ihre Flucht führt sie bis nach Bolivien.

Zwei Banditen gilt als Klassiker des New Hollywood, der traditionelle Westernmythen mit einem zeitgenössischen, fast antimythologischen Blick verbindet, ein melancholischer Abgesang auf den klassischen Western. Das Zusammenspiel zwischen Redford und Newman ist alleine schon den Besuch wert und findet ein paar Jahre später erneut einen Höhepunkt (s.u.) Redford wurde durch beide Filme legendär und prägte mit seinem lässigen Charme ein neues Heldenbild des amerikanischen Kinos. Wohlmöglich ist zwei Banditen auch der einzige Western, in dem eine Fahrradfahrt Eindruck hinterlassen hat. Butch (Paul Newman) fährt zu zweit

Für **Robert Redford** war es der Durchbruch zum internationalen Star und legte den Grundstein für seine spätere Karriere als Schauspieler, Produzent und Regisseur. Und nicht nur aus diesem Grund läuft **Zwei Banditen** bei Film mit Felix am



10. November wie immer um **19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche**.

Und im Dezember folgt dann „**Der Clou**“ (Originaltitel: The Sting, 1973). Wer erinnert sich nicht an die Eingangsmelodie von Komponist **Marvin Hamlisch** basierend auf einem Ragtime Klassiker, der die Leinwand zu einer der schönsten Gaunergeschichten der Filmwelt eröffnet.

George Roy Hill führte erneut Regie. **Redford** spielt den jungen Trickbetrüger Johnny Hooker, **Paul Newman** den erfahrenen Gauner Henry Gondorff, der sich eigentlich schon zur Ruhe gesetzt hatte und vorwiegend dem Alkohol frönte. Gemeinsam planen sie in den 1930er-Jahren in Chicago einen raffinierten Rachecoup gegen den Gangsterboss Doyle Lonnegan (**Robert Shaw**), als Reaktion auf die Ermordung von Hookers Partner Luther (**James Earl Jones**). Der Film entfaltet sich als kunstvoller, in Kapitel gegliederter Gaunerfilm, der Humor, Spannung und stilistische Eleganz meisterhaft verbindet und in punkto Ausstattung und Kostümierung durch große Sorgfalt gekennzeichnet ist. Die 30er Jahre in Chicago erwachen vor unseren Augen , z. T. wurde dort auch gedreht. Unvergesslich ist u.a. eine der besten Pokerszenen der Filmgeschichte zwischen **Paul Newman** und **Robert Shaw** die Newman in seiner ganzen Wandlungsfähigkeit zeigt und ein schönes Beispiel ist für die Möglichkeit des Bluffs in einer Mischung aus scheinbarer Unfähigkeit (zu Beginn) und absoluter Coolness (zum Ende) . Selten macht es als Zuschauer*in so großen Spaß dem scheinbar Unterlegenen bei seinem Siegeszug zu zusehen.

Der Clou räumte zu Recht sieben Oscars ab für Besten Film, Regie, Originaldrehbuch, Schnitt, Filmmusik, Ton und Kostümdesign. Redford bekam den Oscar nicht, wurde aber als Hauptdarsteller nominiert. Die Zeit schrieb seinerzeit: „Blauäugiges Star Kino, so synthetisch und mechanisch kalkuliert wie das Ragtime-Chicago: ein Musical ohne Musik“.

Was damit gemeint sein könnte lässt sich am **8. Dezember um 19:30 Uhr** gemeinsam überprüfen.

Was noch...meine Stammgucker*innen musste ich am Montag, den 6.10. nach einer knappen Stunde nach Hause schicken – „**Magical Mystery**“ wollte einfach nicht laufen. Somit zeige ich ihn nun als verfrühtes Weihnachtsgeschenk am

22. Dezember um **19.30 Uhr**.

Und der Termin für Januar ist bei dieser Dreimonatsvorschau auch schon gesetzt.

Am **12. Januar** um **19:30 Uhr**

beginnt das Jahr mit einem Rückblick auf das Jahr 2025. Den Titel erfahrt ihr im Dezember über meinen Newsletter (Kurze E-Mail an: felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de Kennwort „Film mit Felix“) oder direkt in der Gemeinde.

Meuchler, Mörder, Maniküre

Die **Theatergruppe Licht & Schatten** lädt herzlich in den Gemeindesaal der Genezareth-Gemeinde, Schillerpromenade 16, Berlin-Neukölln ein.

Samstag, 8. November 2025, 20 Uhr
Sonntag, 9. November 2025, 18 Uhr
Samstag, 15. November 2025, 20 Uhr

Die Vorstellungen sind Benefiz-Veranstaltungen zu Gunsten der Tee- und Wärmestube, Neukölln
Reservierung unter: info@licht-und-schatten.theater
oder Tel: 685 33 84
www. licht-und-schatten.theater

Beyond the lines

Theater-Performance zu Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus – und zur Auslotung eines möglichen Raumes jenseits davon

Gerade in jüngster Zeit werden verschärft rote Linien gezogen. Sie trennen Freunde und Feinde, Inländer und Ausländer, Angehörige der eigenen und der fremden Religion, Gläubige und Atheisten.

Grün war die Linie, die mit dem Waffenstillstandsabkommen 1949 auf einer Karte von Israel/Palästina gezogen wurde. Es folgten viele Vorschläge, aber keiner führte bisher zu der Lösung eines Konfliktes, der wie ein Elefant im Raum des Gespräches der Schriftreligionen auch in unserem Land steht.

Ist ein Raum jenseits von Krieg, Gewalt, Streit und Ausgrenzung möglich? Was genau ist eigentlich Antisemitismus, und warum erhebt er zuverlässig sein Haupt, sobald sich die Spannungen innerhalb einer Gesellschaft verstärken? Was steckt hinter der Ausgrenzung von muslimisch gelesenen Menschen in unserem Land? Wie können wir angesichts des Krieges in Israel/Palästina die Brücken im interreligiösen Trialog aufrechterhalten?

Das artENSEMBLE THEATER hat sich auf Feldforschung begeben, Expert*innen, Mitglieder von Gemeinden und Religionsfremde befragt und daraus einen Theaterabend erstellt, der ständig aktualisiert wird.

Referenzpunkte sind die Anschläge in Halle 2019, Hanau 2020 und der Nahost-Konflikt.

Mit Nachgespräch!

Ein Projekt in Kooperation von: Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund, Evangelische Lydia-Gemeinde Dortmund, Islamische Akademie NRW, Auslandsgesellschaft.de, Multikulturelles Forum.

Gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat in Umsetzung der Ziele der Deutschen Islamkonferenz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.weisstduwerichbin.de
www.ensembletheater.de

Freitag, 14. November 2025, 20 Uhr
Theateraufführung ‚Beyond the Lines'
Martin-Luther-Kirche

Dinner Church

Donnerstag,13. November 2025, 18 Uhr

Herzliche Einladung! Lasst uns gemeinsam kochen, essen und Gottesdienst feiern. Alle sind willkommen!

Wir freuen uns auf Euch! Monika, Manuela, Gabi und Alexander

Martin-Luther-Kirche

Sankt-Martins-Fest der Kita Martin Luther und der Kleinen Kita Mittendrin

Am Freitag, den 7. November 2024, findet ab 17.30 Uhr das diesjährige Sankt-Martins-Fest der Kita Martin Luther und der Kleinen Kita Mittendrin statt.

Es beginnt auf dem Hof der Kita Martin Luther mit einem großen Martinsfeuer, und **um 18.00 Uhr** gibt es einen Laternenumzug begleitet vom Bläserkreis Mariendorf. Im Anschluss an den Umzug gibt es Waffeln, Grillwürstchen und heiße Getränke.
Wir laden alle Freunde und Nachbarn der Gemeinde und natürlich alle Kinder und Eltern der beiden Kitas ganz herzlich zu diesem schönen Lichterfest in der dunklen Jahreszeit ein.

Laternenumzug im Schillerkiez an Sankt Martin

Am 11. November um 17 Uhr laden wir herzlich zum Martinsfest auf dem Herrfurthplatz ein.

In der frühen Dunkelheit sammeln sich Kinder und Erwachsene mit ihren bunten Laternen rund um ein kleines Lagerfeuer vor der Genezarethkirche.

Zwischen Häusern und Straßenlaternen, mitten in der Großstadt, leuchten die Laternen wie kleine Sterne – Lichtpunkte, die Wärme und Gemeinschaft schenken, wenn die Tage kälter und dunkler werden.

Es gibt Würstchen vom Grill und ein warmes Getränk. Eine kurze Andacht erinnert an die Geschichte des Teilens, die mit St. Martin verbunden ist.

Während des gesamten Abends sammeln wir Spenden für die Tee- und Wärmestube in Neukölln. Ein Zeichen der Solidarität mit Menschen, die in der kalten Jahreszeit einen warmen Ort brauchen.

Gemeinsam singen wir bekannte Martinslieder und ziehen dann mit unseren Laternen die Schillerpromenade entlang. Ein kleines Meer aus Licht in der Novembernacht. Am Ende des Weges führt uns der Zug zurück zum Herrfurthplatz, wo das Feuer noch einmal aufleuchtet und wir ein letztes Lied anstimmen, bevor der Abend ausklingt.

Wer mag, bleibt noch:
Nach dem Feuer draußen glüht es drinnen weiter: bei der Tanzinsel in der Kirche. Ein DJ legt auf, es wird getanzt und gelacht. Ein Abend für alle, die das Leuchten des Martinsfestes mit Bewegung und Musik feiern möchten.

Herzliche Einladung an alle Nachbarinnen, Kinder, Familien und Freundinnen – zum Mitsingen, Mitlaufen, Mittanzen. Kommt mit euren Laternen, bringt eure Nachbarschaft mit, und teilt das Licht in unserer Stadt!

Wir freuen uns auf euch!

Start BAHN

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Friedens-Schreibwerkstatt

Anlässlich der FriedensDekade widmet sich die Schreibwerkstatt Wort-Schöpfung erneut dem Thema „Frieden“. Bereits am 30. August 2025 haben wir den „Frieden“ ins Zentrum unseres Schreibens gestellt und uns u. a. mit dem Symbol der Taube beschäftigt. Entstanden sind in der Gruppe verschiedene Texte, wie der von Dorothee Ball-Erekul:

Flieg los, meine Taube,
flieg in der Morgensonne
über das weite Meer,
flieg behutsam und leicht.

Wecke die Sehnsucht
nach Frieden
in all denen,
die dir begegnen,

dass sie ihre Herzen öffnen
und Angst sich verwandelt in Vertrauen,
Lärm sich verwandelt in Stille
und Zerstörung in Versöhnung.

Dass Verwundungen heilen,
Freudenlieder gesungen werden
und Kinderlachen weithin klingt.
Flieg weit, meine Taube...

DOROTHEE BALL-EREKUL

Die nächste Schreibwerkstatt findet am 8. November 2025 von 11 bis 15 Uhr statt.
Wir werden Gedanken, Bilder, Erinnerungen und Geschichten zum Thema „Frieden“ schreiben und lernen weitere Grundtechniken des kreativen Schreibens kennen. Darüber hinaus lassen wir uns auch von Friedens-Texten anderer Autor:innen inspirieren und breiten en passant eigene Texte für eine kleine Ausstellung in der Martin-Luther-Kirche während der FriedensDekade vor.

Wer Interesse hat, sich der Gruppe anzuschließen: Es gibt noch zwei freie Plätze. Ausdrücklich sind alle interessierten Schreiber:innen herzlich willkommen: mit und ohne Schreibwerkstatt-Erfahrungen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.
Myriam Naumann (myriamnaumann@mail.de)

Termin: Samstag, 8. November 2025
(Hinweis: Die erste Schreibwerkstatt im neuen Jahr wird am **17. Januar 2026 sein.)**
Zeit: 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Ort: Martin-Luther-Kirche

Mit der Bitte um Anmeldung bis zum 5. November 2025 unter: myriamnaumann@mail.de
Bitte ein Schreibheft und einen Stift mitbringen.
Maximale Teilnehmer:innenzahl: 8
Teilnahmebeitrag: Auf Spendenbasis

Friedensdekade

Komm den Frieden wecken!

Auch in diesem Jahr werden wir als Kirchengemeinde an der Friedensdekade 2025 teilnehmen. Komm den Frieden wecken! ist das diesjährige Motto. Es ist ein Aufruf, Friedenslogik im Alltag sichtbar zu machen. Wir freuen uns, dass unser Aufruf in der vergangenen Zeitung Widerhall in der Gemeinde gefunden hat. Wir laden euch/dich zu folgende Veranstaltungen im Rahmen der Friedensdekade 2025 herzlich ein:

- Kirche Kunterbunt zum Thema: Frieden
  Sonntag, 2. November ab 10:30 Uhr Genezarethkirche
- Eine Friedensschreibwerkstatt (mehr dazu siehe Seite 18)
  Samstag, 8. November, 11 bis 15 Uhr, Martin-Luther-Kirche
- Jugendgottesdienst am 9. November
  9. November, 10 Uhr, Martin-Luther-Kirche
- Andacht: Beten für Frieden gestaltet von der Gruppe Beten für Frieden
  Montag, 10. November, 18 Uhr, Martin-Luther-Kirche
- Andacht: Beten für Frieden gestaltet von der LuK
  Montag, 17. November 2025, 18 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Krippenspiel

Martin-Luther-Kirche

Wir wollen auch in diesem Jahr unser traditionelles Krippenspiel zur Weihnachtsgeschichte aufführen. Kinder jeder Altersgruppe, ob mit oder ohne Lesefähigkeit, sind zum Mitmachen eingeladen. Lust und Laune, dass du am 24.12. in Berlin bist und im Advent regelmäßig zur Probe kommst, sind die Voraussetzung.

Kontakt und Anmeldung:
Gemeinepädagogin Frauke Thiele:
frauke.fischer@mlg-neukoelln.de
0175-9925013
Pfarrerein Amelie Renz:
amelie.renz@mlg-neukoelln.de
0157-34630341

Probentermine:

Nach dem Sonntagsgottesdienst von 11.30 Uhr bis 13 Uhr

- 16.11. Vergabe der Rollen
- 7.12.
- 14.12.
- 21.12.

Generalprobe:

- 22.12. 11.30 Uhr

Aufführung:

- 24.12. 15.00 Uhr

(bitte bereits 30 Minuten früher da sein)

Ort: Kirchsaal
Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50

Einladung zum Ehrenamtsdank

Samstag, 24. Januar 2026, um 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Ein ereignisreiches Jahr 2025 wird im Januar 2026 hinter uns liegen, mit vielen Festen, Veranstaltungen und auch regelmäßigen Angeboten, bei deren Durchführung viele verschiedenen Menschen ihre Zeit und ihre Kraft unserer Gemeinde geschenkt haben. Dafür sei allen Ehrenamtlichen unserer Gemeinde herzlich gedankt!

Um zum Ausdruck zu bringen, dass wir Eure Arbeit wahrlich schätzen, laden wir Euch am 24. Januar 2026 um 18 Uhr in die Martin-Luther-Kirche zum Ehrenamts-Dank ein. Es wird ein netter, geselliger Abend mit Speis und Trank, ein bisschen Programm und vielen guten Gesprächen. Eingeladen zu diesem Abend sind alle, die sich in unserer Gemeinde engagieren – egal ob in der Kirche Kunterbunt, unseren verschiedenen Gruppen, einen Tag beim Basar oder das X-te Jahr in Folge. Wir sagen Danke, dass Ihr Euren Teil dazu beigetragen habt, dass wir als Kirchengemeinde so aktiv sein können.

Damit wir den gemeinsamen Abend gut planen können bitten wir euch um eine kurze Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 20. Januar.

Wir freuen uns auf einen tollen gemeinsamen Abend, an dem wir gelungenes Beisammensein feiern und uns auf kommende Begegnungen freuen.

**Wir sehen uns am 24. Januar 2026,
um 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche!**

***Pfarrerin Amelie Renz
und das Ehrenamtsdank-Team***

Weihnachtsbläserbus auf Tour durch Neukölln – Freitag, 28. November

Der Advent kommt nach Neukölln - und zwar auf einem Doppeldeckerbus! Am **Freitag, 28. November 2025**, fährt unser Weihnachtsbläserbus wieder durch den Bezirk. Auf dem Oberdeck: Ein Posaunenchor mit rund 20 Bläserinnen und Bläsern aus dem gesamten Kirchenkreis, die pünktlich zum 1. Advent für fröhliche und besinnliche Stimmung sorgen.
Kommen Sie vorbei und singen Sie mit!

Hier hält der Weihnachtsbläserbus 2025
16.00 Uhr: Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
(Mit den Familien der „Kirche Kunterbunt“)
17.00 Uhr: Krankenhaus Neukölln
(Mit Sänger*innen aus Alt-Bukow)
17.30 Uhr: Dreieinigkeitskirche
(Mit Sänger*innen aus Dreieinigkeit)
18.15 Uhr: Rathaus Neukölln
(Mit Sänger*innen aus Rixdorf)

Pfarrerein Amelie Renz,
amelie.renz@mlg-neukoelln.de, T 0157-34630341

© Kirchenkreis Süd-Ost

Weihnachtskonzert

Am Samstag, den 13. Dezember um 18 Uhr
findet wieder ein Weihnachtskonzert in der Philipp-Melanchthon-Kirche (Kranoldstr. 16, 12051 Berlin, S+U Hermannstraße) statt.

Der Kinderchor der Fürbitt-Melanchthon und Martin-Luther-Genezareth stimmt mit besinnlichen und freudvollen Advents- und Weihnachtsliedern auf die festliche Zeit ein.

Die Kantorei der Fürbitt-Melanchthon und Martin-Luther-Genezareth präsentiert zwei Advents- und Weihnachts-motette des tschechischen Komponisten Franz Xaver Brixi (1732-1771). Ergänzt wird das Programm durch Werke zeitgenössischer Komponisten Ola Gjeilo („Ecce novum“) und Colin Mawby („Pastralmesse“).

Die Chorwerke werden von Yoko Nijdam-Hoshino und Belá Papp (Violine) sowie Christian Finke-Tange (Orgel) begleitet.

Natürlich sind auch Sie eingeladen, gemeinsam mit der Kantorei bekannte Adventslieder zu singen und die besondere Atmosphäre zu genießen.

Der Eintritt ist frei,
um eine Kollekte für Kirchenmusik der Gemeinde wird gebeten.

Alternatives Adventsliedersingen

Sonntag, 14. Dezember, von 15 – 17 Uhr
Spirituelle Lieder zur Weihnachtszeit aus verschiedenen Kulturen der Welt

mit Michaele (Gitarre/Traversflöte), Kati (Gitarre) Gesine (Akkordeon) und dem MantraChor Berlin
www.eli-berlin.de/sing-events/

Martin-Luther-Kirche
Berlin-Neukölln
Fuldastr. 50
U7 Rathaus Neukölln
Kostenbeitrag 10 €
(ermäßigt 5 €)

Sekt und Segen 2026

Der besondere Start in das neue Jahr am 1. Januar 2026! Um 16 Uhr, Martin-Luther-Kirche
Gesang, Impulse, Gebete, Austausch, Sekt & Segen
Gemeinsam das neue Jahr willkommen heißen.
Innehalten, loslassen und neu hoffen. | Jede*r ist willkommen! Ein wunderbar funkelnder Start in das Jahr 2026 .| Und zum Abschluss Sekt und Segen!
So können wir gemeinsam durchstarten!

WUNDER

El: *Ich habe viele Bäume gemalt, weil ich Bäume wunderschön finde. Das Graue ist die Wundermaschine und daneben noch eine Wunderkerze.*

„Wundervoll! Wunderschön! Wundertoll!" *sind den Kita-Kindern als erstes zum neuen Thema der Gemeindezeitung eingefallen.*
Daraus entwickelte sich ein schönes Gespräch über Wunder, die sie aus ihrem Alltag kennen oder Wunder, die sie sich vorstellen oder wünschen.

Se: *„Wunder habe ich schon mal gehört, aber weiß nicht was das ist. Mit meiner Mama habe ich mal an Silvester ein Feuerwerk angeschaut, das war wunderschön."*

Ma: *„Ich glaube Wunder ist, wenn etwas besonders schön ist. Vielleicht hat das auch was mit Überraschung zu tun.*

Wenn einer in ein Zimmer kommt und alles ist unordentlich und dann geht der was trinken und wenn er wieder zurückkommt ist alles aufgeräumt, dann denkt er vielleicht: Oh, das ist ein Wunder!"

Ya: *„Im Märchen gibt es ein Wunderbuch. Da wünschen die sich was und das passiert dann. Manchmal wundern sie sich, wie das passiert ist."*

Pi: *Auf meinem Bild ist eine Wunderkerze, eine wunderschöne Sonne und ein Apfelbaum mit wunderschönen roten Äpfeln. In der Mitte ist ein Lagerfeuer und das leuchtet wunderschön.*

Ro: *Das ist eine blaue Wundermaschine und*

Ma: *Ich habe das Zimmer gemalt und überall liegen Bälle. Die Frau trinkt erst was und dann wundert sie sich, weil alles aufgeräumt ist.*

Ya: *Ich habe die Wundermaschine mit einer Leiter gemalt und grüne Wunderwolken.*

El: *„Es gibt auch eine Wundermaschine. Da steigt man ein und sagt was man möchte oder wo man hin will und dann macht die Wundermaschine das. Ich glaube die heißt auch Zeitmaschine.*

Wundern heißt auch, dass man sich über etwas wundert was passiert."

Pi: *„Es gibt auch Wunderkerzen, die sprühen so Funken und im Dunklen sieht das wie eine wunderschöne Blume aus oder wie ein Glitzerstern. Ich finde Bäume und Blumen sehen immer wunderschön aus."*

Ro: *„Ich habe auch Wunderkerzen und schöne Blumen gesehen."*

Einig waren sich alle darüber, dass Geschenke etwas wunderbares sind und dass es wie ein Wunder ist, wenn an Weihnachten plötzlich sooo viele Geschenke da sind und keiner so richtig weiß, wo die alle hergekommen sind.

Zum Abschluss unserer Gesprächsrunde haben die Kinder noch einige Bilder gemalt und ich habe einige Anmerkungen dazu aufgeschrieben.

eine Wunderblume.

Se: *Ich habe meine Familie gemalt. Wir gucken das wunderschöne Feuerwerk an und ich halte eine Wunderkerze. Wir haben ganz viel Essen eingekauft, weil wir es uns zu Hause ganz gemütlich machen wollen.*

Freud und Leid in der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde

In unserer Gemeinde bestattet wurden:

Cornelia Welk, 65 Jahre

Marianne Schiller, 84 Jahre

Vera Wanke, 93 Jahre

Ingeborg Jarnott, 93 Jahre

Heiko Kleist, 57 Jahre

Helga Klemz, 86 Jahre

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirche werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEzeitung veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:
Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth, Fuldastraße 50, 12045 Berlin, info@mlg-neukoelln.de
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Anzeige

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen 6 26 13 36

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz 623 26 38
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. 622 10 82
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. 691 76 74

Anzeige

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf unserer Webseite. **In Tempelhof** Tempelhofer Damm 157

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

GEMEINDEzeitung
T 609 77 49 - 0

FÜR ERWACHSENE

MONTAGABEND IM LUTHER'S
3. Und 17. November, 15. Dezember und 12. Januar, jeweils 18 Uhr
Luthers Cafe, Fuldastr. 50
Treffen der Wanderchristen

TÖPFERGRUPPEN
Montag, 10–12:30 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Martina Csillak T 623 99 23
Mittwoch, 17:30–19:30 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Judith Bröhl-August T 0163 24 93 027
Donnerstag, 16:30–19:00 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Dieu Linh Truong, T 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI
Montag, 10:00–11:00 Uhr
Gemeindesaal, Fuldastr. 50
Bei gutem Wetter im Wildenbruchpark
Kosten: 10,- € pro Termin (ermäßigt 7,-)
Zahlung nur bei Anwesenheit
Nora Kürbitz T 0176 61020874
kuerbitz-qigong@gmx.de

STANDARD-/LATEINTANZ MIT HERRN KIEFER
Montag 16 – 17:30 Uhr
Gemeindesaal, Fuldastr. 50
Anmeldung im Gemeindebüro

VOLKSTANZ MIT SABINE MACKENOW
Freitag 18 Uhr
Kita-Mittendrin, Fuldastr. 50, 2.OG
Anmeldung unter:
s.mackenow@gmail.com

OJA-CHOR
Dienstag, 19:30-21:00 Uhr
Kirchraum, Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Birgit Bogner, birgit.bogner@posteo.de

LITERATURGRUPPE
Mittwochs, nach Vereinbarung
Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

MAL- UND ZEICHENGRUPPE „Team Flotter Pinsel" Natur und Kunst
Donnerstag, 10–12 Uhr
Gemeindesaal Martin-Luther
Gemeindehaus Fuldastr.50
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE FÜR BEDÜRFTIGE - Laib und Seele
Mittwoch, 14–16 Uhr
Kirchraum Martin-Luther-Kirche
Carola Thumm-Söhle
Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE
auch ohne Aufenthaltserlaubnis
Montag, Dienstag und Mittwoch (via Zoom), jeweils 19–21 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Kontakt: fulda@buendnis-neukoelln.de

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENKREIS
Dienstag, 13 Uhr
Gemeindesaal Martin-Luther
Gemeindehaus Fuldastr.50
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

SENIORENWANDERN
1x montal. an einem Donnerstag
Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

DER DIENSTAGSTREFF AM MONTAG
Montag 15:30-17:30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Frau Winkelmann (Bitte um Voranmeldung in der Küsterei)

FÜR KINDER

KIRCHE KUNTERBUNT
FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN
in der Genezarethkirche/Startbahn
Sonntag, 2. November und Sonntag, 30. November 2025, ab 10:30 Uhr
mit Pfarrerin Amelie Renz und Team

MUSIKALISCHE WELTREISE
Musik zum Mitmachen für die ganze Familie, Donnerstag, 6. November 2025, 16 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

KINDERCHÖRE
Singspatzen Martin-Luther (3-4 Jahre), Dienstag, 16 Uhr
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50,
mit Kantorin Arisa Ishibashi
Anmeldung unter:
kontakt@raumfuermusik.eu

Kinderchor Martin-Luther (4-7 Jahre)
Dienstag, 16.45–17:30 Uhr
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50,
mit Kantorin Arisa Ishibashi
Anmeldung unter:
kontakt@raumfuermusik.eu

Spatzenchor Genezareth (3-5 Jahre)
Donnerstag, ab 15.30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14,
mit Kantorin Arisa Ishibashi
Bitte um Voranmeldung unter:
M 0175 3 51 18 58,
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

Kinderchor Genezareth (ab 6 Jahre)
Donnerstag 16.30 - 17:30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14,
mit Kantorin Arisa Ishibashi
Bitte um Voranmeldung unter:
M 0175 3 51 18 58,
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE / FAMILIENZEIT IN GENEZARETH
Dienstag 10 - 13 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Für Kinder von ca. 2 - 12 Monaten
mit ihren Lieblingspersonen

Dienstag 15:30-18:00 Uhr
Spiel und Spaß am Herrfurthplatz
für Kinder mit ihren Eltern und Freunden
Herrfurthplatz 14, 12045 Berlin

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Dienstag, 16:30–18:30 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE
5. und 6. Klasse, Mittwoch, 15–18 Uhr
ab 7. Klasse Mittwoch, 15–19 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG
Donnerstag, 15–21:30 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIELENACHMITTAG
Sonntag nach Vereinbarung
Jugendclub
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIRITUELLES LEBEN

BETEN FÜR FRIEDEN
Montag, 18 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Kontakt:
Miriam Höppner, Manuela Gunkel
miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

LESBEN UND KIRCHE
Berlin (LuK)
Ökumenische Arbeitsgruppe
jeden 3. Dienstag im Monat
19:30–21:30 Uhr
Vorheriger Kontakt erbeten
Manuela Gunkel, T 688 93 581

DINNER CHURCH
Donnerstag,13. November 2025, 18 Uhr
Herzliche Einladung!
Lasst uns gemeinsam kochen, essen und Gottesdienst feiern. Alle sind willkommen! Wir freuen uns auf Euch!
Monika, Manuela, Gabi und Alexander,
Martin-Luther-Kirche

MEIN HERR KÄTHE

Vintage and More

Öffnungszeiten i.d.R.

montags 15-18 Uhr
dienstags 15-18 Uhr
donnerstags 15-18 Uhr
freitags 15-18 Uhr

Hannow
BESTATTUNGEN

„Mit Ihrer Wunschbestattung können Sie in Frieden ruhen."

Bestattung und Vorsorge
Wir sind in Neukölln für Sie da

Wir sind Ihre verlässlichen Begleiter im Trauerfall und beraten Sie gern zu Ihren individuellen Wünschen für den Abschied. Kommen Sie in unserer neuen Filiale vorbei:
Wipperstraße 20 (Nähe S Neukölln)

www.hannow-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 687 70 50

UMZUGS MEISTER* BETRIEB

WIR HABEN DIE MEISTERSCHAFT.

Die Umzugsmeister* von zapf umzüge sorgen dafür, dass jeder Umzug ein voller Erfolg wird – mit einer Portion Berliner Charme und einer großen Ladung Fachwissen.

zapf umzüge
zapf.de

PFLEGE IN GUTEN HÄNDEN!

Pflege zu Hause ▪ Tagespflege ▪ Leben im Pflegeheim ▪ Beratung
Diakonie-Stationen ▪ Diakonie Haltestellen ▪ Diakonie-Tagespflegen ▪ Pflegeheime

34 74 89 113
www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

Evangelische Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genezareth

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEBÜRO
Gemeindeassistent Christopher Edgerton
Küsterin Heidemarie Rother
Fuldastr. 50
12045 Berlin
T 609 77 49 - 0
F 624 68 05
www.mlg-neukoelln.de
info@mlg-neukoelln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9-12 Uhr

Pfarrer Alexander Pabst
T 609 77 49 - 17
alexander.pabst@mlg-neukoelln.de
Instagramm: alex__pabst

Pfarrerin Amelie Renz
M 0157 34 63 03 41
amelie.renz@mlg-neukoelln.de

Diakon Karl-Heinz (Kalle) Lange
M 0160 96 74 13 70
kalle@snafu.de

Gemeindepädagogin Frauke Thiele
M 0175 99 25 013
frauke.thiele@mlg-neukoelln.de

Gemeindemanager Felix von Ploetz
Vermietungen, Veranstaltungen
T 609 77 49 - 26
felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de

Öffentlichkeitsarbeit
Miriam Höppner
T 609 77 49 - 27
miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

Kantorin Arisa Ishibashi
M 0175 351 18 58
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

GKR-Vorsitzende Monika Krauth
monika.krauth@mlg-neukoelln.de

UNSERE KIRCHEN:

MARTIN-LUTHER-KIRCHE UND GEMEINDEHAUS
Fuldastr. 50, 12045 Berlin, mit
Luther's Café in der Kirche
T 609 77 49 - 11
Vintageladen „Mein Herr Käthe"
T 609 77 49 - 12
GENEZARETHKIRCHE
Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin
www.startbahn.berlin

UNSERE KITAS:

KINDERTAGESSTÄTTE MARTIN-LUTHER
Fuldastr. 48, 12045 Berlin
T 623 36 23 kita.martin-luther@evkf.de
Leiterin: Gerlind Baas

KLEINE KITA MITTENDRIN
Fuldastr. 50, 12045 Berlin
T 609 77 49 - 25 kita.mittendrin@evkf.de
Leiterinnen: Julia Bethke, Eva Grunow

KINDERTAGESSTÄTTE GENEZARETH
vorrübergehend geschlossen

UNSERE KONTOVERBINDUNG:
Ev.Kirchenkreisverband Süd
Berliner Sparkasse
IBAN: DE25 1005 0000 4955 1904 78
Zweck: Martin-Luther-Genezareth
Ein Abonnement der Gemeindezeitung kostet 10,– € im Jahr für die Post-zustellung und kann im Gemeindebüro oder unter redaktion@mlg-neukoelln.de bestellt werden.